

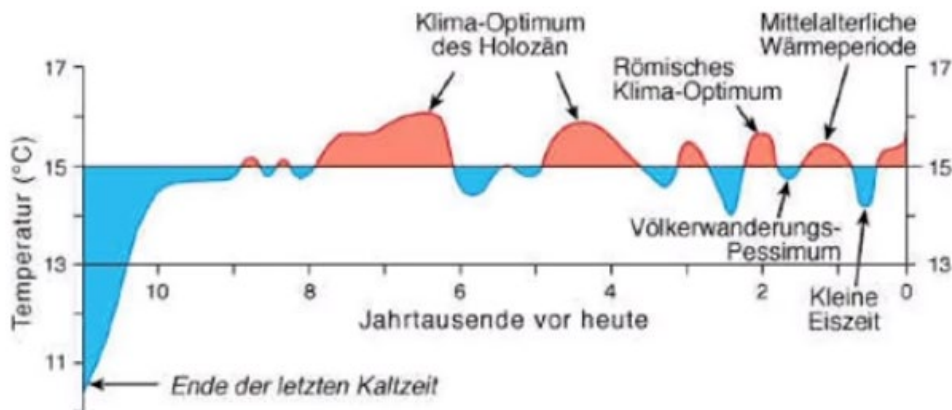
Kommentar zum Text 32: Stefan Rahmstorf antwortet Herrn Hilse von der AfD:

Alfred Dandyk

Stefan Rahmstorf erfüllt in der öffentlichen Debatte über den Klimawandel eine Doppelfunktion: Er tritt gleichzeitig als renommierter Wissenschaftler und als journalistischer Scharfmacher auf. Diese beiden Funktionen kollidieren oft miteinander. Für den Laien ist dann nur schwer zu unterscheiden, ob gerade der Wissenschaftler oder der Scharfmacher spricht.

Wenn man das publizistische Werk Stefan Rahmstorfs bewerten möchte, dann muss man sagen, dass bei ihm Wahrheiten, Dreiviertel-Wahrheiten, Halbwahrheiten, Unwahrheiten, zwielichtige Formulierungen, Polemiken und Beleidigungen unentwirrbar miteinander verwoben sind. Er trägt keine platten Unwahrheiten vor, er ist also keine Lügner im eigentlichen Sinne des Wortes, aber er spinnt ein feines Netz von Argumenten und Pseudo-Argumenten, das den Leser nicht aufklären, sondern verwirren soll. Das dies tatsächlich der Fall ist, soll nun an einem Beispiel demonstriert werden.

Es geht zunächst um das 53. Video dieser Web-Site (AfD-Fail), in dem Professor Lesch und Professor Rahmstorf über den bekannten AfD-Quiz sprechen. In diesem Video taucht auch die folgende Grafik auf:



Bodennahe nordhemisphärische Mitteltemperaturen der letzten 11.000 Jahre (verändert nach Dansgaard et al., 1969, und Schönwiese, 1995)

Diese Grafik benutzen Klima-Skeptiker gerne als Beleg für die globale Erderwärmung im sogenannten ‚Klima-Optimum des Holozän‘. Das Argument der Skeptiker lautet, dass mit dem Klima-Optimum des Holozäns bewiesen sei, dass die gegenwärtige Erderwärmung nichts Außergewöhnliches darstelle.

Stefan Rahmstorf kennzeichnet in dem Video diese Abbildung als „uralte Trickgraphik der Klima-Skeptiker“. Hier zeigt sich der Polemiker Rahmstorf. Er suggeriert nämlich beim Leser die folgende Vorstellung:

1. Die Grafik ist uralt
2. Die Grafik beruht auf einem Trick
3. Die Grafik stammt von irgendwelchen obskuren Skeptikern
4. Die Grafik hat keinerlei wissenschaftlichen Wert

Er verfeinert seine Polemik dann allerdings, indem er scheinbar in den wissenschaftlichen Modus wechselt und feststellt, die Grafik habe keine globale Bedeutung, sondern sei nur von lokaler Relevanz für den Ort, an dem die Messung stattgefunden habe, eben für Grönland. Stefan Rahmstorf betont dann noch, dass dieses Beispiel besonders gut die Verwirrungstaktik der Skeptiker demonstriere, pseudowissenschaftliche Argumente zu benutzen, um Wissenschaftlichkeit vorzutäuschen.

Nun gibt Stefan Rahmstorf in seiner Antwort an Herrn Hilse (32. Text) später zu, dass die Quelle der Grafik ein Herr Schönwiese ist. Rahmstorf schreibt:

Ich möchte Ihnen gerne erklären, woher die Grafik stammt: aus einem 24 Jahre alten Buch für Studenten (Schönwiese 1995). Herr Schönwiese hat seinerzeit (als die Paläoklimaforschung erst ganz am Anfang stand) eine schematische Kurve von Hand skizziert, auf Basis des ersten modernen Eisbohrkerns, publiziert 1969 von Dansgaard et al. in Science. [Ergänzung 28.3.: Herr Schönwiese hat sich heute gemeldet und dies bestätigt.]

Meine Frage lautet nun: Handelt es sich bei der Darstellung nun um eine Trickgrafik der Klimaskeptiker oder um die Veröffentlichung des Herrn Schönwiese in einem 24 Jahre alten Buch für Studenten? Beides kann nicht richtig sein!

Dieses Beispiel ist für mich ein Beweis dafür, dass Herr Rahmstorf ein Polemiker und Verleumder ist. Denn die Klima-Skeptiker tun nichts anderes, als ein Standard-Lehrbuch der Klimawissenschaft als Quelle heranzuziehen und an Hand dieser seriösen Quelle ihre Argumente vorzutragen. Hier von einer ‚Trickgrafik‘ zu sprechen ist halbseiden.

Ein 24 Jahre altes Fachbuch für Studenten, geschrieben von einem staatlich besoldeten Professor, ist weder uralt, noch enthält es eine Trickgrafik und es stammt auch nicht von einem Klima-Skeptiker. Mich würde auch interessieren, was Herr Schönwiese dazu sagt, dass er von einem Kollegen mit einer ‚Trickgrafik der Klimaskeptiker‘ in Verbindung gebracht wird.

Obwohl Rahmstorf also selbst zugegeben hat, dass seine Kennzeichnung der Darstellung als ‚Trickgrafik‘ falsch ist, versucht er dennoch den Kern seiner Polemik aufrecht zu erhalten, indem er feststellt, das Buch sei 24 Jahre alt und für Studenten gemacht. Was will er damit suggerieren? Nun, er will die wissenschaftliche Relevanz dieses Buches anzweifeln. Ein 24 Jahre altes Buch, und dann auch noch ein Lehrbuch für Studenten, das kann ein ausgewachsener Professor der Klimaforschung doch nicht ernst nehmen. Auch seine Bemerkung, Professor Schönwiese habe diese Grafik per Hand gemalt, zielt in dieselbe Richtung. Zu diesem Punkt möchte ich eine weitere Frage stellen: Was ist das für eine Wissenschaft, deren Lehrbuchwissen innerhalb von 24 Jahren veraltet ist, so dass man es als ‚uralt‘ bezeichnen muss?

Die Schwierigkeit, diese Argumentation Rahmstorfs zu bewerten, liegt darin, dass sie nicht in einem platten Sinne falsch ist. Sie arbeitet mit Andeutungen, sie suggeriert etwas, was nicht klar ausgesprochen, aber klamm heimlich unterstellt wird: Professor Schönwieses Buch ist nicht ernst zu nehmen und für die Klima-Diskussion irrelevant.

Das ist selbstverständlich ein neues Argument und ist deutlich von dem Vorwurf, es handele sich um eine ‚Trickgrafik der Klimaskeptiker‘ zu unterscheiden. Man sollte darauf achten, wie Rahmstorf in diesem Fall seine Argumentation verändert, ohne diesen gedanklichen Schwenk näher zu erläutern. Aus einer Trickgrafik wird plötzlich die Darstellung aus einem Lehrbuch für Studenten. Dabei wird so getan, als sei das eine so minderwertig wie das andere.

An dieser Stelle wird eine Strategie Rahmstorfs sichtbar, die in seiner gesamten öffentlichen Polemik hervortritt: Rahmstorf will suggerieren, dass es neben böswilligen, korrupten und unterbelichteten Klima-Skeptikern noch eine Anzahl von sogenannten Klima-Wissenschaftlern gibt, die auf Grund von mangelnder Begabung oder mangelnder Intelligenz oder aus Gründen des fortgeschrittenen Alters nicht ernst genommen werden müssen. Davon zu unterscheiden sind die Top-Wissenschaftler seines Schlages, die wirklich renommierten Klima-Forscher, die – selbstverständlich – alle im Lager der Klima-Alarmisten zu finden sind. Wer kein Klima-Alarmist ist, gehört per definitionem zu denen, die man als Müll-Wissenschaftler ignorieren sollte.

Folglich ist auch das Buch Schönwieses nicht ernst zu nehmen und die uralte Grafik erst recht nicht. Für mich ist das ein deutlicher Hinweis auf eine Immunisierungs-Strategie Rahmstorfs im Sinne Karl Poppers. Die Behauptungen der Klima-Alarmisten stehen felsenfest, sie sind unerschütterlich, nicht falsifizierbar. Im Sinne Poppers handelt es sich dann allerdings nicht um Wissenschaft, sondern um Pseudo-Wissenschaft.

Auch die wissenschaftlichen Argumente Rahmstorfs sind zum Teil fragwürdig. So sagt er zum Beispiel, die Grafik habe nur lokale Bedeutung und habe deswegen mit der globalen Erwärmung gar nichts zu tun. Das hört sich im ersten Moment plausibel an, ist aber - genauer betrachtet - problematisch. Denn das Argument Rahmstorfs besteht in Wirklichkeit aus zwei Argumenten:

1. Die Messung wurde in Grönland vorgenommen
2. Die Erwärmung gilt deswegen nur für Grönland

Die erste Behauptung ist unstrittig, die zweite Behauptung ist problematisch. Aus der Tatsache, dass eine Messung an einem Ort vorgenommen worden ist, folgt nicht, dass das Resultat der Messung nur für diesen Ort gilt. Für eine solche weitergehende Aussage müssten weitere Fakten und Argumente ins Spiel gebracht werden. Diese Problematik unterschlägt Rahmstorf aber an dieser Stelle, so dass für den Leser der falsche Eindruck entsteht, das Argument sei gültig und unproblematisch.

Der Eindruck, dass hier etwas unterschlagen werden soll, verstärkt sich, wenn man den zu dem Bild gehörigen Text hinzunimmt. Der lautet nämlich:

Bodennahe nordhemisphärische Mitteltemperaturen der letzten 11000 Jahre. (Verändert nach Dansgaard et al., 1969, und Schönwiese, 1995)

Mit anderen Worten: Die Klimaforscher Dansgaard und Schönwiese - beide international renommierte Klima-Wissenschaftler - sind der Ansicht, dass die Kurve für die nördliche Hemisphäre gültig ist und nicht nur für Grönland, wie Rahmstorf behauptet.

Zur Person Dansgaards ist zu sagen, dass er als der Begründer der Technik der Eisbohrungen gilt. Die Kompetenz Dansgaards kann also kaum angezweifelt werden. Beide Autoren, sowohl Dansgaard als auch Schönwiese, sind offensichtlich der Ansicht, die Kurve sei für die ganze nördliche Hemisphäre zuständig. Es ist davon auszugehen, dass sie Gründe für diese Annahme hatten. In einer wissenschaftlichen Diskussion müssten diese Gründe erörtert werden. Stattdessen gefällt sich Rahmstorf darin, die ganze Angelegenheit als irrelevant zu diffamieren

Wichtig ist auch, dass Schönwiese noch im Jahre 1995 an der Kurve gearbeitet hat. Er muss sie also zu der Zeit noch für relevant gehalten haben. Das deutet darauf hin, dass die Kennzeichnung dieser Abbildung als ‚uralt‘ zumindest fragwürdig ist.

Mein Eindruck ist, dass Rahmstorf hinsichtlich seiner publizistischen Arbeit als unseriös bezeichnet werden muss. Das bedeutet allerdings nicht, dass sein Klima-Alarmismus falsch ist. Es bedeutet eben nur, dass er in der Öffentlichkeit unseriös argumentiert. Das ist alles, was ich bisher zur Person Rahmstorfs sagen kann.

Um sich den Sachfragen zu nähern, sollte man sich klar machen, worum es eigentlich geht. Zwei Behauptungen stehen im Raum:

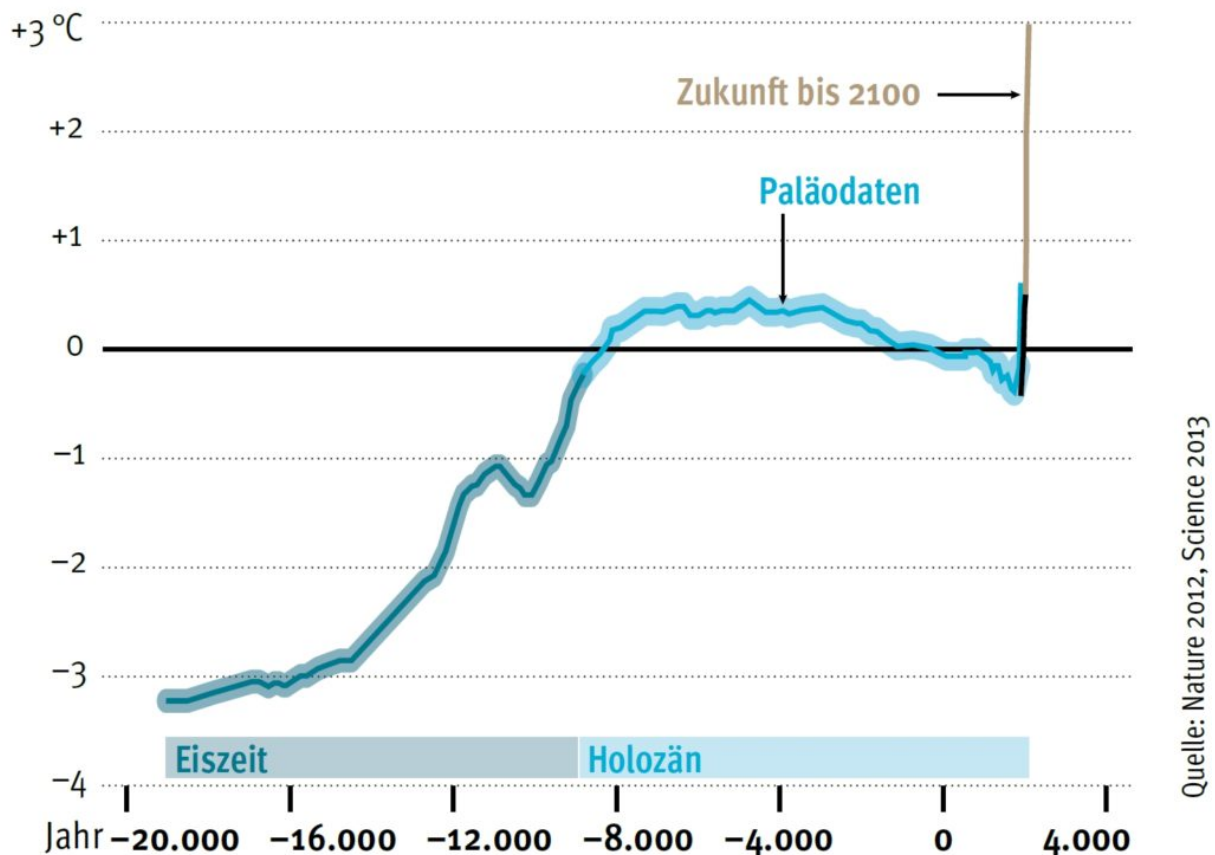
1. Skeptiker: Die gegenwärtige Erderwärmung ist klima-historisch nicht außergewöhnlich. Ähnliche Erwärmungen gab es zum Beispiel im Klima-Optimum des Holozäns
2. Rahmstorf: Die gegenwärtige Erderwärmung ist außergewöhnlich. Ähnliche Erwärmungen hat es vorher noch nie gegeben.

Diese beiden Behauptungen sind für die Beurteilung der CO₂-Hypothese wichtig. Wenn die gegenwärtige Erderwärmung außergewöhnlich ist, sollte man nach einer außergewöhnlichen Ursache suchen. Die Hypothese ist, dass die anthropogene CO₂-Emission diese außergewöhnliche Ursache ist. Sollte die gegenwärtige Erderwärmung nicht außergewöhnlich sein, könnte man sie als Resultat der natürlichen Variabilität des Klimas deuten. Man müsste also keine außergewöhnliche Ursache annehmen.

Moderate Skeptiker, wie zum Beispiel Freeman Dyson, gehen davon aus, dass die gegenwärtige Erwärmung nicht außergewöhnlich ist, erkennen aber an, dass die anthropogene CO₂-Emission einen zusätzlichen Wärmeeffekt haben könnte. Deren quantitatives Ausmaß sei allerdings unklar.

Stefan Rahmstorf bringt nun ein zusätzliches Argument ins Spiel, nämlich neuere Forschungsergebnisse zur Temperatur im Klima-Optimum des Holozäns:

Globale Temperaturänderung seit der Eiszeit



Diese Kurve beruht nach Rahmstorf auf neueren Messungen, die weltweit durchgeführt wurden. Das Klima-Optimum des Holozäns ist auch hier deutlich zu erkennen. Ebenso sieht man am Ende einen steilen Kurvenabschnitt, der die gegenwärtige Erwärmung deutlich macht. Wie Professor Rahmstorf bemerkt, zeigt diese Kurve, dass die Behauptung der Klima-Skeptiker, damals seien die Temperaturen global mehrere Grad höher gewesen als heute, falsch ist.

Wenn man diese Abbildung zugrunde legt, dann scheint Rahmstorf recht zu haben. Die Daten zeigen meines Erachtens, dass die Temperaturen im Klima-Optimum des Holozäns etwa gleich hoch waren wie heute. Wenn das so ist, dann müssen die Klima-Skeptiker ihrer Behauptung als übertrieben zurückziehen.

Damit ist aber nicht gesagt, dass die Grundaussage der Klima-Skeptiker falsch ist, denn diese lautet ja, dass die gegenwärtige Temperaturerhöhung nichts Außergewöhnliches ist, sondern im Rahmen der natürlichen Variabilität des Klimas liegt. Die Temperaturen sind laut Abbildung etwa gleich hoch und damit bestätigt die Abbildung Rahmstorfs die Aussage der Klima-Skeptiker, dass die gegenwärtigen Temperaturen nichts Außergewöhnliches sind.

Wenn man allerdings die steile Kurve am Ende extrapolieren darf, wie Rahmstorf offensichtlich insinuieren will, dann deutet sich hier eine Katastrophe an. Aber diese Extrapolation wäre ja eine neue Behauptung, die zumindest auf der Basis der Daten nicht gerechtfertigt ist. Die Grundfrage ist ja, ob man Messdaten ohne weiteres mit Hilfe der Rechenergebnisse von Computer-Simulationen ergänzen darf, so dass eine Kurve entsteht, die sowohl aus Messdaten als auch aus Rechenergebnissen besteht. Ein solches Verfahren müsste zumindest in seiner Fragwürdigkeit deutlich betont werden. Denn die ergänzte Kurve suggeriert, dass der steile Anstieg der

Temperaturen sich fortsetzen wird und es ist vollkommen unklar, ob eine solche Behauptung gerechtfertigt ist oder nicht. Wenn man zum Beispiel die Temperaturen der letzten Jahre betrachtet, scheint diese These nicht berechtigt zu sein. Professor Rahmstorf würde natürlich sagen, das sei nur das Rauschen eines ungebrochenen Trends, aber das ist eben auch nur eine Behauptung.

Mein vorläufiges Statement ist, dass hinsichtlich der Sachlage die Situation unklar ist. Weder die Sachargumente der Alarmisten noch die der Skeptiker können in einem endgültigen Sinne überzeugen. Was der Beobachter aber feststellen kann, ist, dass Alarmisten wie Rahmstorf hinsichtlich der Öffentlichkeit unseriös argumentieren.